

FDP - Telegramm

Die Liberalen **Informationen der FDP Odenthal**

Liebe Odenthaler Bürgerinnen und Bürger

Nach der Europawahl im Juni sind Sie nun erneut aufgefordert, wählen zu gehen. Diesmal betreffen die Ergebnisse der Wahlen Sie jedoch hautnah, denn Sie können die Zusammensetzung des Rates von Odenthal beeinflussen, der die weitere Entwicklung von Odenthal wesentlich bestimmt. Zusätzlich ist der neue Bürgermeister zu wählen, die Zusammensetzung des Kreistags und der neue Landrat.

Wie bei den Kommunalwahlen vor 5 Jahren, bekommen Sie folglich vier Wahlzettel, gleichgültig ob Sie sich für die Briefwahl entscheiden oder am 26. September in Ihr Wahllokal zur Stimmabgabe gehen.

Welche Personen in Ihrem Wahlbezirk für die FDP antreten, haben wir in einem Flyer schon dargelegt. Trotz aller Verärgerungen über die Mehrheitsentscheidungen im letzten Rat, u.a. beim Flächennutzungsplan, werden vermutlich doch die meisten Direktmandate in den 16 Wahlbezirken der CDU zufallen. Die weiteren 16 Ratssitze verteilen sich nach dem prozentualen Stimmenergebnis der Parteien. Darum: jede Stimme zählt - damit die FDP genügend Ratsmandate erhält, um die anstehenden Entscheidungen beeinflussen zu können. Wir setzen uns ein:

F-ür D-urchdachte P-olitik

Warum ich Bürgermeister werden will:

Der Bürgermeister muss sich über die Partei stellen, damit Veränderungen in einer Gemeinde von möglichst allen Bürgern mitgetragen werden. Das ist zur Zeit nicht der Fall. Zu erkennen ist das daran, dass sich neben den Parteien z. Zt. Bürgerinitiativen gebildet haben, die gegen den amtierenden Bürgermeister arbeiten, um beim Flächennutzungsplan das Schlimmste zu verhindern. Ich möchte, dass in der Gemeinde in erster Linie wieder Sachargumente zählen und nicht parteiliche Winkelzüge die Oberhand haben. Die politische Hektik bei der Aufstellung des Flächennutzungsplanes ist ein Negativbeispiel, das sich in meiner Amtsführung nicht wiederholen



www.fdp-odenthal.de

Negativbeispiel, das sich in meiner Amtsführung nicht wiederholen würde. Entscheidungen sollten nur auf solider Grundlage gefällt werden, damit Fehler vermieden werden, die zu nicht wieder gut zu machenden Schäden führen. Zentrales Thema muss es sein zu diskutieren, wie Odenthal in 10 bis 20 Jahren als Gemeinde aussehen soll. Dazu ist ein Konzept notwendig, das in Zusammenarbeit mit interessierten Bürgern erarbeitet wird und Zukunftsentwicklungen berücksichtigt, die sich nicht allein in einem neuen Flächennutzungsplan niederschlagen. Dieser wäre dann nur eine Konsequenz aus dieser Zukunftsperspektive. Auch wäre aus diesem Konzept eine strategische Planung zu entwickeln, welche die Ziele und Handlungsfelder beinhaltet, um dann in einen Maßnahmenkatalog konsequent umgesetzt zu werden.

Im übrigen möchte ich das so genannte Kirchturmdenken abschaffen und mit den umliegenden Gemeinden und dem Kreis zusammenarbeiten, indem die Strategie Odenthals eingebettet wird in einen regionalen Zusammenhang. Ein Ansatz mit der Regionale 2010 des Rheinisch Bergischen Kreises ist gemacht. - In der Verwaltung möchte ich die Mitarbeiter zu mehr Eigeninitiative anhalten und ihnen die Möglichkeit geben, neben der täglichen Arbeit und Routine Ideen für die Zukunft zu entwickeln.

Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft.

Es passte so gut: der Turnverein Blecher feiert sein 100-jähriges Bestehen und es sind Kommunalwahlen! Plötzlich werden im Haushalt der Gemeinde nicht unerhebliche Reserven für die Verbesserung des Raumangebots für die Sportaktivitäten entdeckt.

Schon Anfang 2002 hatte der Turnverein Blecher die völlig unzulängliche Situation aufgezeigt, und den schlechten Zustand der alten Halle bemängelt. Gewünscht wurde eine neue Doppelturnhalle.

Die Besichtigung der Turnhallen in Eikamp, Voiswinkel und Blecher durch einige Ratsmitglieder bestätigte, dass dringender Sanierungsbedarf für alle Hallen besteht, der dringendste augenscheinlich aber für die Halle in Blecher.

Es wurden auch erste Kostenschätzungen für die Sanierung und für einen Neubau abgegeben, aber in dem zu verabschiedenden Haushaltsjahr 2003 war es angeblich unmöglich, Finanzmittel zur Verfügung zu stellen.

Für das Jahr 2006 sollten dann Mittel für einen Neubau in den Investitionsplan eingestellt werden, vorher allerdings schrittweise Geld für Reparaturen an der alten Halle ausgegeben werden – kein sehr sinnvolles Vorgehen, bemängelten wir.

Unser Antrag, in 2003 die notwendigsten Sanierungen vorzunehmen und parallel die Planung für einen Neubau zu erarbeiten, fand keine Mehrheit. So wurden 2003 nur ein paar Deckenplatten wieder

Walter Nobbe
Dipl. Kfm.
walternobbe@gmx.de

Am Hagen 4
51519 Odenthal
Tel. 02174-743944
Fax 02174-743946

provisorisch befestigt, sonst geschah nichts.

Aber es war ja auch kein Wahljahr, die guten Taten sollten eben für das Jahr 2004 aufgehoben werden.

Ob die Sanierung der Althalle und der recht niedrige Anbau für die Gymnastikgruppen und das Theaterspiel der Stein des Weisen ist und letztendlich eine gute, kostengünstige Lösung ist, wurde erst gar nicht diskutiert. Dafür war nun wirklich keine Zeit mehr.

Besser als vorher wird die Situation aber sicherlich werden, falls die verschiedenen Planungsmängel noch behoben werden.

Ein Rückblick - Flächennutzungsplan !

Wir hatten es uns anders gedacht: aber der Bürgermeister und die CDU-Mehrheit waren an einer seriösen Bedarfsanalyse für den neuen Flächennutzungsplan leider nicht interessiert.

Alle Bemühungen der FDP, sachlich und objektiv die Planungsbasis zu erarbeiten und zu diskutieren, wurden ignoriert bzw. abgelehnt. Massive Fehler im Zahlenwerk, auf die der beauftragte Planer zurückgriff, aber auch drastische Kalkulationsmängel des Planers und bewusstes Ignorieren der Baulücken und unbebauter, schon verfügbarer Bauflächen, wurden immer wieder vorgetragen, interessierten aber nicht. Und die schließlich ausgewiesene Gesamtbaufäche wäre noch weit größer, hätten die verschiedenen Bür-

gerinitiativen nicht massiv eingesprochen.

Die anstehenden Wahlen bewirkten schließlich ein gewisses Einlenken und die Streichung mehrerer Flächen.

Sollte uns das Wahlergebnis am 26.9.04 die Möglichkeit geben, werden wir uns bemühen, die Überarbeitung des allein von der CDU verabschiedeten Plans einzuleiten, um weitere Flächenstreichungen und –Reduzierungen zu bewirken.

Nur ein frommer Wunsch?

Das Leitbild unserer Gemeinde lautet: **Natur und Kultur erleben**. Wenn die Wanderer, der die Natur erleben möchte, dann aber unsere zahlreichen Wanderwege betritt, erlebt er unangenehme Überraschungen. Etliche der ausgewiesenen Wanderwege sind in einem äußerst schlechten Zustand: umgestürzte Bäume ragen monatelang in den Weg, Schlaglöcher lassen gerade dort stolpern, wo ebene Talwege besonders für Senioren attraktiv wären. Reiter und die Fahrzeuge der Waldarbeiter haben die Waldwege in eine Schlammwüste verwandelt.

Oft verlassen Besucher verärgert nach der Wandertour unsere Gemeinde, ohne – wie gewünscht - die örtliche Gastronomie aufzusuchen, weil sie sich dort evtl. mit ihrer verschmutzten Kleidung nicht zeigen wollen.

In Zukunft wollen wir Geld in die Wiederherstellung der vorhandenen Wege stecken. Den Reitern müssen separate Wege zugewiesen werden, die Wanderwege müssen für sie aber tabu sein.



Ich, Mathilde Drewing, kandidiere für das Amt : Landrat

Ich bin Betriebswirt, habe gerade meinen 60-zigsten Geburtstag in großer Runde gefeiert, und bin seit 30 Jahren in einem Industrieunternehmen beschäftigt. Dort u.a. zuständig für die Aus- und Weiterbildung. Erfahrungen habe ich als stellvertretende Betriebsratsvorsitzende im Aufsichtsrat der Firma.

Erfahrungen habe ich aber auch in der Kommunalpolitik, denn seit 29 Jahren gehöre ich dem Kreistag an – den Sie ebenfalls am 26.9.04 neu wählen. Und stellvertretende Landrätin bin ich schon seit 11 Jahren.

Ich bin nicht so blauäugig zu behaupten: „das bisschen Verwaltung mache ich nebenbei.“ Nein, es bedarf intensiver Vorbereitung und Einarbeitung, und ich weiß, dies gelingt nur, wenn man sich auf eine gute Mannschaft abstützen kann.

Die finde ich aber in der Kreisverwaltung, denn auf allen Ebenen gibt es sehr gute Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Man muss Sie nur ernst nehmen, ihnen zuhören und Verantwortung übertragen. Teamarbeit und Vertrauen ist für mich oberstes Gebot.

Als Chefin der Verwaltung würde ich meine Aufgabe aber auch darin sehen, dem Bürger beratend und helfend zu Seite zu stehen. Ich fühle mich als Vermittler zwischen dem Bürger, den Gemeinden und Städten und der Kreisverwaltung.

Einige Ziele und Vorstellungen:

Damit die Städte und Gemeinden ausgeglichene Haushalte erzielen können, ist strikte Kostendisziplin auf Kreisebene die Voraussetzung. Alle Entscheidungen, die im Kreistag getroffen werden, müssen dahingehend überprüft werden, ob dadurch Kinder und Enkel belastet werden.

Der Mittelstand ist das Rückgrad unserer Gesellschaft. Wollen wir Arbeits- und Ausbildungsplätze im Kreisgebiet, brauchen wir viele, gut gehende mittelständische Unternehmen – weniger Schwarzarbeit. Ohne Ausbildung keine Arbeit, kein Einkommen - ohne Einkommen Belastung der Kommunen und geringe Kaufkraft.

Das ehrenamtliche Engagement muss mehr Anerkennung finden und durch Schulung und Betreuung unterstützt werden.

Wählen Sie auch im Kreis FDP !



Verantwortlich:
Dr. W. Picht
Tel.: 02202-97347
WP.FDP@t-online.de
Walter Nobbe
Tel.: 02174-743944
WalterNobbe@gmx.de

www.fdp-odenthal.de